



Pferdesportverband Hannover e.V.

Leitfaden zur Bildung einer Region

Stand: 20.04.2018



1. AUSGANGSSITUATION	3
1.1 ZIEL DER STRUKTURÄNDERUNG	4
1.2 AUFBAU DES LEITFADENS	4
2. STRUKTURKONZEPT	6
2.1 AUFBAU DES STRUKTURMODELLS	6
2.2 STELLENBESCHREIBUNGEN DER WAHLÄMTER AUF REGIONSEBENE	10
2.3 AUFGABE DER AUSSCHÜSSE	14
2.4 ARBEITSWEISE DER KOMPETENZTEAMS	17
2.5 KOMMUNIKATIONSSTRUKTUR	18
2.6 VORTEILE FÜR DIE VEREINE	18
3. REGIONSBIILDUNG	20
3.1 REGIONEN DER VEREINE UND REGIONEN DER KREISE UND VEREINE	21
3.2 VORGEHENSWEISE ZUR REGIONSBIILDUNG IN DEM MODELL: REGION DER VEREINE	23
ABSCHLUSSBEMERKUNG UND KONTAKT	28
ANHANG	29
1 . AUFGABEN DES PSVS UND DER REGIONEN IN DEN HANDLUNGSFELDERN	29
2. MÖGLICHKEITEN ZUR MITTELVERWENDUNG NACH AUFLÖSUNG DER KREISE	36



1. Ausgangssituation

Seit 2015 entwickelt der Pferdesportverband Hannover e.V. (PSV Hannover) ein Strategie- und Strukturkonzept. Ziel ist die zukunftsfähige Aufstellung des Verbandes. Als Schwerpunkte für diesen Prozess zeichneten sich vor allem zwei zentrale Aspekte ab, die überprüft und entsprechend angepasst werden sollten: die strategische Ausrichtung des Verbandes und darauf aufbauend die Führungs- und Gremienstrukturen.

Ein solcher Prozess ist ein anspruchsvolles Unterfangen, bei dem zwischen den inhaltlichen Anforderungen und dem Kräftefeld der tangierten Interessen abzuwägen ist. Entsprechend wichtig ist eine gut angelegte Projektarchitektur.

Es wurde ein Lenkungsgremium eingerichtet, das die Projektziele festlegt, die (Zwischen-) Ergebnisse überprüft, über Art und Umfang der Umsetzung entscheidet und Überzeugungsarbeit für den Prozess und die Ergebnisse leistet. Das Gremium besteht aus Vertretern des Präsidiums und der Bezirke.

Darüber hinaus wurde eine Projektgruppe eingerichtet, die die Planung und Bearbeitung der Detailthemen übernimmt. Dazu gehören u.a. die Sichtung und Bewertung vorhandener Analysen, die Erarbeitung von Vorschlägen sowie die Vorbereitung von Präsentationen. In dieser Gruppe werden sowohl VertreterInnen der Geschäftsstelle des Pferdesportverband Hannover e.V. eingebunden als auch VertreterInnen aus den Bezirken, Kreisen und Vereinen. Bei Fragen, die ganz spezifische Themenfelder betreffen, z.B. einzelne Disziplinen oder die Jugend, werden VertreterInnen dieses Bereichs entsprechend mit eingebunden.

Das Vorgehen in dem Prozess startete mit einer strategischen Konzeptionsphase in der die aktuelle Situation analysiert wurde und sich mit dem Selbstverständnis des Pferdesportverbandes Hannover e.V. auseinander gesetzt wurde. Darauf aufbauend wurde ein Strategiekonzept entwickelt, das 2016 auf der Mitgliederversammlung beschlossen wurde.

Die Vorgehensweise und die daraus resultierenden strategischen Überlegungen sind im Verbandskonzept im Detail dargestellt. In Kürze sind nachfolgend die übergreifenden strategischen Verbandsziele des PSV Hannover dargestellt, die sich bis zum Jahr 2020 gesetzt wurden:

Im Jahr 2020...

- ... ist der Turniersport nach wie vor die wichtigste Säule des PSV.
- ... hat der PSV neben dem Turniersport eine zweite inhaltliche Säule für die Nicht-Turnierreiter aufgebaut.
- ...spielt der Nachwuchsleistungssport nach wie vor eine wesentliche Rolle im Verband und wird weiterentwickelt.
- ... gelingt es, die Kompetenz des PSV auch in anderen Feldern (außerhalb des Turniersports) darzustellen.
- ... wird der Verein verstärkt dabei unterstützt, seine Mitglieder zu binden und neue zu gewinnen.
- ... gelingt es, Informationen zielgerichtet an die Mitglieder zu tragen.
- ...können unsere Mitglieder Konzepte zur Erfüllung der Anforderungen von Tierschutz und Tierhaltung vorweisen.
- ... besteht weiterhin freier Zugang zur Natur mit dem Pferd.
- ... liegen Konzepte für die Kern-Handlungsfelder des Verbandes vor und werden umgesetzt.



- ... sind die Aufgaben und Rollen vom PSV und seinen Gliederungen sowie den Vereinen geklärt und es liegen Tätigkeitsbeschreibungen für alle Ebenen und die dort tätigen Ehrenamtlichen vor.
- ... sind die Strukturen im Verband an die „neuen“ Aufgaben & Rollen angepasst.

Anschließend an die Strategieentwicklung wurden durch die Projekt- und Lenkungsgruppe auf der Grundlage des Strategiekonzepts aufbauend Strukturüberlegungen erarbeitet und den Mitgliedern des PSV Hannover auf Beiratssitzungen und Regionalkonferenzen vorgestellt und diskutiert. Der vorliegende Leitfaden dient nun dazu, die auf den Regionalkonferenzen aufgetauchten Fragen zu klären und den aktuellen Stand der Strukturüberlegungen darzulegen. Darüber hinaus wird das Vorgehen zur Umstellung auf die neue Struktur erläutern, das anhand eines Pilotprojekts derzeit getestet wird.

1.1 Ziel der Strukturänderung

Ein neues Strukturmodell für den PSV Hannover sollte sich an den strategischen Zielen des PSV orientieren und deren Umsetzung unterstützen bzw. ermöglichen. Es sollte zudem die größten identifizierten Schwachstellen der aktuellen Struktur korrigieren.

Für die Anforderungen an die neue PSV-Struktur heißt das konkret:

- **Im Fokus der neuen Struktur stehen die Mitglieder des PSV, die Vereine. Sie sollen von den Veränderungen profitieren und den größtmöglichen Mehrwert und Nutzen aus der neuen Struktur ziehen.**
- Insbesondere die als zukunftsweisend identifizierten Handlungsfelder (Turniersport, (Nachwuchs-)leistungssport, Freizeitsport und Vereinsentwicklung) sollten entsprechend in der neuen Struktur berücksichtigt werden.
- Die Bereiche, in denen besonderer Handlungsbedarf identifiziert wurde (z.B. Nachwuchsleistungssport) sollten mit ausreichend Kompetenzen und Ressourcen ausgestattet werden, um Entwicklungen anstoßen und vorantreiben zu können.
- Eine neue Struktur sollte klare Ansprechpartner für alle Positionen definieren.
- Eine neue Struktur sollte möglichst schlank gestaltet werden, um eine Besetzung aller Positionen auch dauerhaft zu gewährleisten.

Auf diesen Kriterien aufbauend wurde eine neue Struktur entwickelt und bereits den Vereinen, Kreisen und Bezirken vorgestellt.

1.2 Aufbau des Leitfadens

Dieser Leitfaden dient zunächst dazu, die neue Struktur im Detail zu erläutern und darzustellen. Es werden dabei Punkte genauer hervorgehoben, die auf den Regionalkonferenzen noch unklar erschienen, wie zum Beispiel die Arbeitsweise der Kompetenzteams. Stellenbeschreibungen der Wahlämter dienen darüber hinaus der konkreten Beschreibung zukünftiger Aufgaben, sodass die Arbeitsweise möglichst praxisnah erklärt werden kann.



In einem zweiten Schritt wird die Regionsbildung in den Blick genommen. Dabei werden die aktuellen Rückmeldungen und damit der bekannte aktuelle Diskussionsstand über Zusammenschlüsse der Kreise dargestellt. Für Kreise, die nicht durch Auflösung fusionieren wollen, wird ein alternatives Modell vorgestellt.

Um das Vorgehen für eine Fusion mit gleichzeitiger Auflösung der Kreise zu erläutern, werden verschiedene rechtliche Möglichkeiten vorgestellt, wie eine Fusion der Kreise aussehen und ablaufen kann. Erfahrungen aus dem ersten Pilotprojekt werden mit aufgenommen und Beispieldokumente angehängt. Darüber hinaus wird versucht häufig gestellte Fragen zu beantworten, z.B. der Umgang mit dem derzeitigen Vermögen der Kreise.

2. Strukturkonzept

2.1 Aufbau des Strukturmodells

Kerngedanke der neuen Struktur ist die Schaffung von zwei gleichwertigen Säulen: Der Säule Turniersport mit den Handlungsfeldern Turniersport und Leistungssport sowie der Säule Freizeitsport mit den Handlungsfeldern Freizeitsport und Vereinsentwicklung. Diese vier Handlungsfelder in den zwei Säulen ziehen sich durch die Ebenen von Verein bis PSV durch. Durch eine einheitliche Führungsstruktur auf allen Ebenen werden Synergien genutzt und klare Zuständigkeiten geschaffen. Die Vernetzung zu den einzelnen Themenfeldern wird dadurch erleichtert.

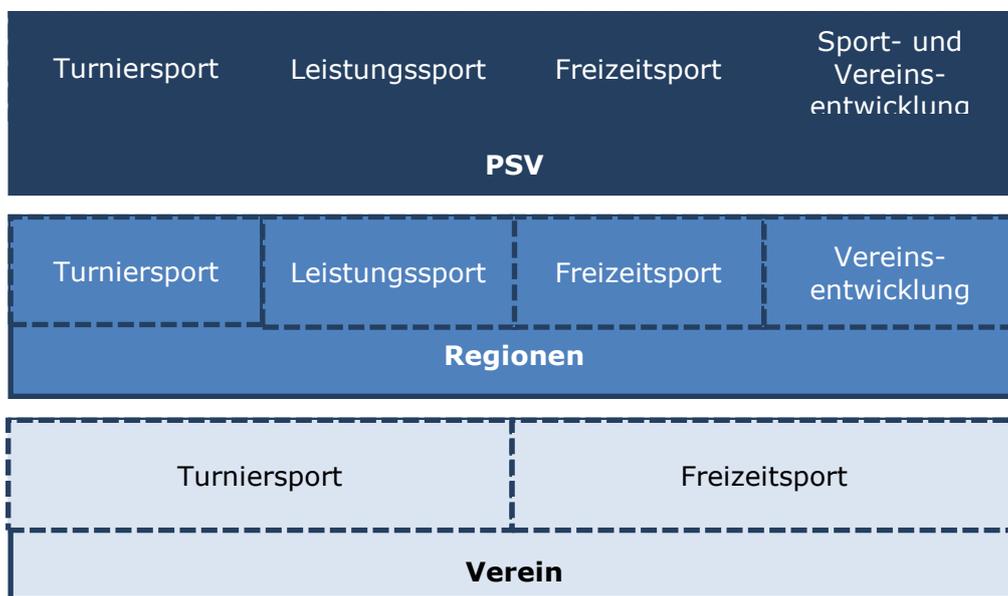


Abb.: Grundstruktur des Pferdsportverband Hannover e.V.

Durch eine Reduzierung einer Ebene findet eine direkte Einbindung der Regionen bei der strategischen Ausrichtung des PSV Hannovers bei gleichzeitig arbeitsfähiger Größe der Gremien. Über die einzelnen Gremien und Kompetenzteams kann eine breitere Beteiligung der Mitglieder an den Themen des PSVs gewährleistet werden. Informationsweitergabe und Kommunikationswege zu den Handlungsfeldern können durch die neue Struktur verbessert werden. Die Regionen sind die regionale Vertretung der Vereine vor Ort und rechtlich eigenständige Organisationen¹. Somit sind die Vereine Mitglied in den Regionen und bilden dort die Mitgliederversammlungen. Gleichzeitig bleiben die Vereine weiterhin auch Mitglied im PSV und bilden dort ebenfalls die Mitgliederversammlung. Mitglieder des PSV sind sowohl Vollmitglieder (Vereine) als auch institutionelle Mitglieder (u. a. Betriebe) und individuelle Mitglieder (u. a. persönliche Mitglieder). Die Vollmitglieder bekommen pro angefangene 100 Vereinsmitglieder eine Stimme im PSV. Die institutionellen Mitglieder haben ebenfalls pro angefangene 100 Mitglieder eine Stimme, was bei der derzeitigen Anzahl von 330 Betrieben zu 4 Stimmen führt, die durch den Sprecher des AK Pferdebetriebe vertreten wird. Die individuellen Mitglieder erhalten gemäß

¹ Für ein alternatives Modell zur Regionsbildung s. 3.1 „Regionen der Vereine und Kreise“

den Delegiertenzahlen je eine Stimme. Die derzeit 6.200 PM im PSV-Hannover bilden 3 Delegierte auf Bundesebene, sodass sie auf der Mitgliederversammlung des PSV-Hannover 3 Stimmen erhalten, die durch den Sprecher der PM vertreten werden. Die Regionen sind mit Sitz, aber ohne Stimme in der Mitgliederversammlung des PSV vertreten. Die institutionellen, wie individuellen Mitglieder bekommen eigene Rechte und Pflichten, die in der Satzung festgelegt werden.

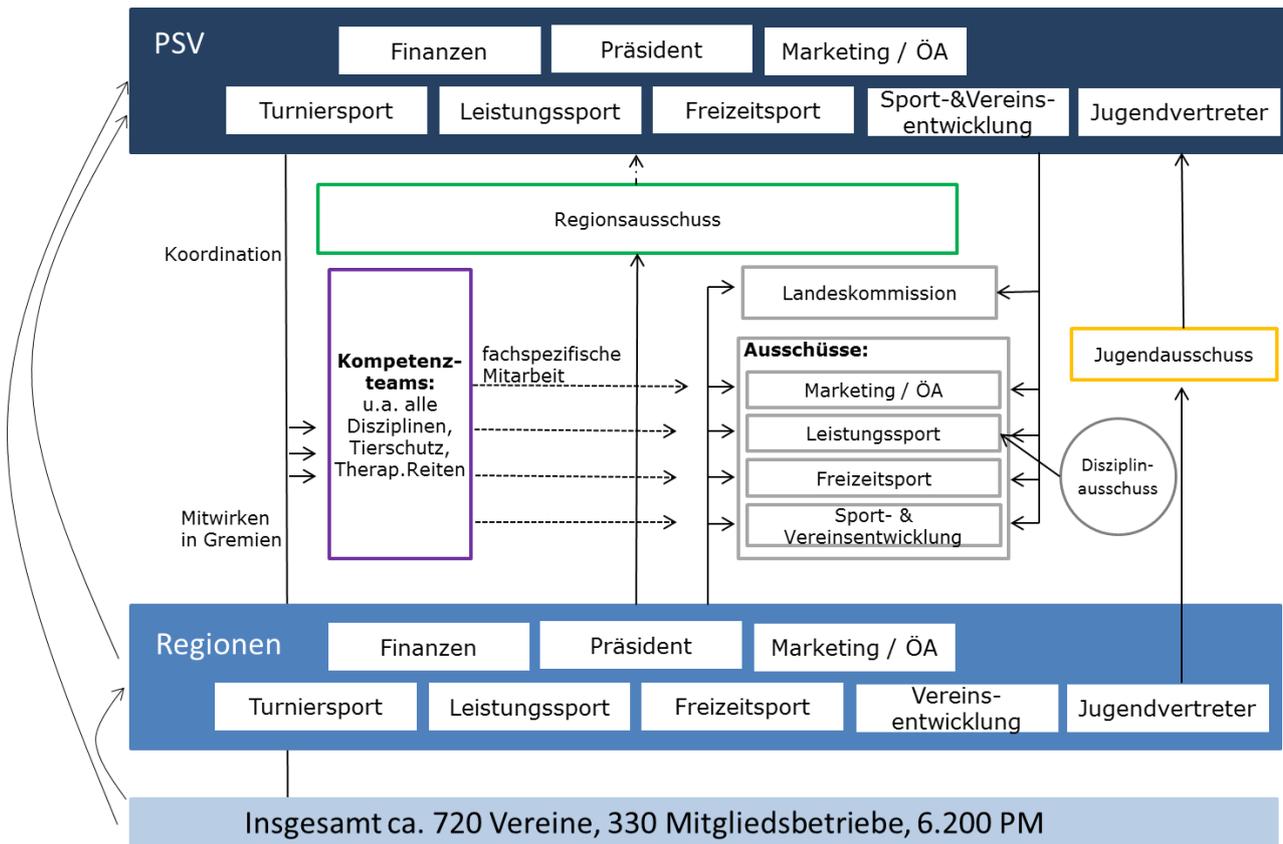


Abb.: Organigramm mit Blick auf die Führungsstrukturen

Sowohl die Regionen als auch der PSV bilden in ihren Führungsstrukturen die zwei Säulen mit ihren vier Handlungsfeldern Turniersport, Leistungssport, Freizeitsport und Vereinsentwicklung ab. Der geschäftsführende Vorstand (BGB §26) besteht aus jeweils acht Personen: dem Präsidenten, sowie jeweils zuständige Vertreter für die Bereiche Marketing / Öffentlichkeitsarbeit (ÖA), Finanzen, einem Jugendvertreter, sowie für die Bereiche Turniersport, Leistungssport, Freizeitsport und Vereinsentwicklung. Nach innen und außen sind zwei dieser acht Vorstände gemeinsam Vertretungsberechtigt - wobei einer der Vertreter Präsident oder die Person mit Zuständigkeit Finanzen oder Marketing sein sollte. Die genauen Aufgaben für diese Positionen auf Regionesebene finden sich in dem Kapitel 2.2 aufgeführt.

Die Arbeitsweise und Gremienstruktur soll die Arbeitsbelastung stärker verteilen und eine flexible und zeitgemäße Mitarbeit ermöglichen. Als Gliederungselemente des Verbandes sind die Regionen an der strategischen Ausrichtung des PSV beteiligt und bilden den Regionsausschuss. Dieser Regionsausschuss wird aus den jeweiligen Präsidenten der Regionen gebildet. Die Aufgabe des Regionsausschusses ist es, die Interessen der Vereine gegenüber dem PSV zu vertreten und gleichzeitig das Präsidium fachlich zur grundsätzlichen strategischen Ausrichtung zu



beraten. Es können im Regionsausschuss inhaltliche Themen diskutiert sowie strategische Vorgehensweisen erarbeitet werden. So ist eine direkte und umfangreiche Beteiligung der Regionen an der strategischen Ausrichtung des Verbandes gewährleistet. Es fällt dem Regionsausschuss die Funktion als Aufsichtsrat zu, die eine Kontrollfunktion über die Strategieumsetzung sowie die Finanzen einschließt. Im Regionsausschuss gilt das Verhältnisrecht bei dem jede Region pro 1.000 Mitgliedern eine Stimme erhält.

Die Regionen führen jeweils regionale Jugendvollversammlungen durch. Die auf den Jugendvollversammlungen gewählten Vertreter bilden den Jugendausschuss des PSV und somit die Jugendvertretung. Der Jugendausschuss des PSV wird durch die Mitgliederversammlung des PSV bestätigt. Der Jugendausschuss wählt die Jugendleitung, wobei jeder Vertreter im Jugendausschuss eine Stimme erhält. Die Jugendleitung besteht aus dem Vorsitzenden und einem Stellvertreter. Der Vorsitzende ist Mitglied des PSV Präsidiums. Die Aufgaben des Jugendausschuss sind unter 2.3 beschrieben.

Die vier Handlungsfelder Leistungssport, Turniersport, Freizeitsport & Vereinsentwicklung sind durch eine klare Aufgabenteilung und festgelegte Zuständigkeiten abgedeckt. Die Aufgabenteilung zwischen PSV und Regionen kann den Tabellen im Anhang entnommen werden. Eine Aufgabenbeschreibung der Funktionsträger findet sich in Kapitel 2.2 erläutert. Um Absprachen zu ermöglichen und strategische Entscheidungen treffen zu können, werden diese vier Themen in Form von Ausschüssen bearbeitet. Diese Ausschüsse werden aus den jeweiligen (dafür zuständigen) Vorstandsmitgliedern der Regionen und dem zuständigen Vorstandsmitglied des PSV gebildet und besitzen zum Teil eine Entscheidungsfunktion für ihr Fachgebiet (detaillierte Rechte und Pflichten werden in Geschäftsordnungen festgelegt). Für die Nominierung für Meisterschaften und Championate sowie um die Sichtungswege/Vorbereitungsmaßnahmen festzulegen, sind Vertreter der jeweiligen Disziplinen im Rahmen eines Disziplinausschusses zuständig. Sie arbeiten dem Ausschuss Leistungssport zu, der die Nominierungen bestätigen muss. Die genaue Zusammensetzung und Arbeitsweise der Disziplinausschüsse ist im Kapitel 2.3 dargestellt.

Mit Blick auf die Ausschüsse hat der Ausschuss Turniersport (die Landeskommission (LK)) eine gesonderte Position im neuen Organigramm. Sie setzt sich wie gewohnt sowohl aus gewählten als auch qua Amt berufenen Vertretern zusammen. Außerdem besitzt die LK Turniersport Weisungsbefugnis für ihre Fachgebiete (Rechte und Pflichten werden ebenfalls in der Geschäftsordnung festgelegt). Die Funktion und Arbeitsweise entspricht auch weiterhin der jetzigen Landeskommission. Die Aufgaben der verschiedenen Ausschüsse sind detaillierter in Kapitel 2.3 aufgeführt.

Alle über die vier Handlungsfelder hinaus zu bearbeiteten Themen, bzw. disziplinspezifische Themen der vier Bereiche werden in Form von Kompetenzteams bearbeitet, die eine Beratungsfunktion innehaben und fachspezifisch in den jeweiligen Ausschüssen mitarbeiten sowie die Präsidien beraten. Diese Kompetenzteams arbeiten Handlungsfeld übergreifend und können nach Bedarf langfristig oder projektbezogen berufen und aufgelöst werden. Die Mitglieder der Kompetenzteams werden nach ihrer Kompetenz und ihrem Interesse ausgewählt, ohne dass ein bestimmtes Amt oder eine bestimmte Funktion notwendig ist (kein Proporz). Für die Einrichtung der Kompetenzteams muss nicht unbedingt aus jeder Region ein Vertreter pro Kompetenzteam geschickt werden. Kompetenzteams können entweder durch die Mitglieder des PSVs beim PSV-Vorstand oder bei den Ausschüssen vorgeschlagen werden oder seitens des PSV-Vorstandes oder der Ausschüsse angefragt werden. Die Zusammensetzung und Arbeits-



weise des Kompetenzteams wird zu Beginn der Arbeit zwischen den Mitgliedern des Kompetenzteams und dem PSV-Vorstand bzw. dem jeweiligen Ausschuss abgesprochen und in einer Geschäftsordnung festgelegt. Beispiele für die Arbeitsweise und die Zusammensetzung von Kompetenzteams finden sich in Kapitel 2.4 wieder.



2.2 Stellenbeschreibungen der Wahlämter auf Regionsebene

Um einen Überblick zu bekommen, welche Aufgaben auf die Personen der Wahlämter zukommen und wie die Aufgabenteilung aussehen kann, sind nachfolgend Stellenbeschreibungen für die acht Positionen zu finden. Natürlich kann es regionale Unterschiede und Anpassungen ganz nach den Bedürfnissen der Regionen geben. Darüber hinaus können einige Aufgaben in einigen Regionen hinfällig sein oder aber besondere Relevanz haben. Es sollte aber in allen Regionen sichergestellt werden, dass alle Positionen besetzt sind. Die Aufgaben der Position bedeuten nicht, dass der Amtsinhaber diese Aufgaben alleine umsetzen muss. Er kann ebenfalls mit Arbeitsgruppen, Kompetenzteams oder einzelnen Helfern zusammenarbeiten. Die Aufgabenbeschreibungen verdeutlichen vor allem, für welche Bereiche der Amtsinhaber die Verantwortung trägt und die Koordinationsaufgabe übernimmt.

Präsident

Aufgaben

- ▶ Leitung des Verbandes (Region)
- ▶ Leitung Sitzungen etc.
- ▶ Außenvertretung / Lobbyarbeit
- ▶ Sponsorenbetreuung
- ▶ Repräsentation (inkl. Besuch der Veranstaltungen)

Folgende mitgebrachte Eigenschaften könnten helfen

- ▶ Führungsqualitäten und Know how / Netzwerk

Mitarbeit in folgenden Gremien ist erforderlich

- ▶ Mitglied im Regionsvorstand
- ▶ PSV-Ebene: Mitglied im Regionsausschuss

Vorstand Finanzen

Aufgaben

- ▶ Durchführung und Kontrolle des Bank- und Rechnungswesens
- ▶ Mitgliederverwaltung
- ▶ Haushaltsplan erstellen und aktualisieren
- ▶ Steuererklärung durchführen (jedes Jahr)
- ▶ Gemeinnützigkeitserklärung (alle 3 Jahre)
- ▶ Spendenbescheinigungen ausstellen
- ▶ Überblick über Fördermöglichkeiten haben (ggf. auch Aufgabe für Vorstand Vereinsentwicklung)

Aufgaben als Schriftführer (Diese Aufgabe muss nicht zwingend bei dem Vorstand Finanzen liegen, ggf. sind auch wechselnde Zuständigkeit möglich)



- ▶ Protokolle schreiben
- ▶ Einladungen erstellen und verschicken
- ▶ ggf. Verwaltung des Schriftverkehrs
- ▶ Administration (Bestandsliste)

Mitarbeit in folgenden Gremien ist erforderlich

- ▶ Mitglied im Regionsvorstand

Vorstand Marketing / Öffentlichkeitsarbeit

Aufgaben

- ▶ Aufbau und Pflege des Medienauftritts (Homepage / Soziale Netzwerke) (→ dabei Zulieferung der Inhalte durch die Vereine)
- ▶ eigene Pressemeldungen /-arbeit
- ▶ Aufbau Netzwerk (Zulieferung von Inhalten durch Vereine)
- ▶ Erstellung eines Newsletters
- ▶ Hilfestellung für Öffentlichkeitsarbeit in den Vereinen
- ▶ Sponsorenkonzepte auf Regionsebene i.d. einzelnen Disziplinen
- ▶ Einrichten entsprechender Kompetenzteams / verantwortliche Person und Koordination der Arbeit

Folgende mitgebrachte Eigenschaften könnten helfen

- ▶ Ideal: berufliche Orientierung Marketing / Öffentlichkeitsarbeit

Teilnahme an folgenden Veranstaltungen wird erwartet

- ▶ Auf Regions- und Landesebene (Regionalmeisterschaften und Landesmeisterschaften)

Mitarbeit in folgenden Gremien ist erforderlich

- ▶ Regionsvorstand
- ▶ PSV-Ebene: Mitglied im Ausschuss Marketing

Vorstand Turniersport

Aufgaben

- ▶ Motivation und beratende Unterstützung der Vereine zur Ausrichtung von Veranstaltungen (z.B. Besuch der einzelnen Turnierveranstaltungen, Einrichtung runder Tische)
- ▶ Weitergabe von Infos (z.B. per Mail) an die Vereine aus der LK (PSV-Ebene)
- ▶ Terminkoordination von LPO + WBO-Veranstaltungen in den einzelnen Disziplinen
- ▶ Genehmigung/Bearbeitung von WBO-Veranstaltungen (Bearbeitung → mögliches neues Geschäftsfeld für die Regionen)



- ▶ Ausrichtung bzw. Vergabe der Reg. Meisterschaften / Serien Cups
- ▶ Einrichtung entsprechender Kompetenzteams und verantwortlicher Personen

Folgende mitgebrachte Eigenschaften könnten helfen

- ▶ selbst Turnierreiter (ehem.)
- ▶ selbst Turnierveranstalter (ehem.)
- ▶ Richter-/Parcour-Tätigkeit

Teilnahme an folgenden Veranstaltungen wird erwartet

- ▶ Auf Regions- und Landesebene (Regionalmeisterschaften)

Mitarbeit in folgenden Gremien ist erforderlich

- ▶ Mitglied im Regionsvorstand
- ▶ z.T. Teilnahme an entsprechenden Kompetenzteams

Vorstand Leistungssport

Aufgaben

- ▶ Koordination Nachwuchsleistungssport aller Disziplinen/Ansprechpartner für entsprechende Kompetenzteams
- ▶ Talentförderung:
 - Lehrgänge organisieren
 - Sichtungen vergeben / Ausrichter finden
 - Information und Betreuung der Athleten
 - Ansprechpartner sein
- ▶ Beschickung / Betreuung der Meisterschaften etc.
- ▶ Organisation und Leitung von Aktivengesprächen/Stammtischen
- ▶ Unterstützung talentierter Reiter (passendes Pferd)

Folgende mitgebrachte Eigenschaften könnten helfen

- ▶ Einblick und Kontakt in Leistungs- und Nachwuchsleistungssport
- ▶ Eigene Trainerausbildung oder Ausbildertätigkeit

Mitarbeit in folgenden Gremien ist erforderlich

- ▶ Mitglied im Regionsvorstand
- ▶ PSV-Ebene: Mitglied im Ausschuss Leistungssport
- ▶ z.T. Teilnahme an Kompetenzteams der Disziplinen



Vorstand Freizeitsport

Aufgaben

- ▶ Ideengeber, Initiator und Koordinator für Freizeitsportangebote, z.B.
 - Jagdreiten
 - Reiterspiele
 - „Pferdetage“
 - Sternritte/-fahrten
 - Rallyes
 - verschiedene Ausbildungsangebote in Theorie und Praxis (z.B. Erste-Hilfe-Kurse für Pferd und Reiter)
- ▶ Koordination von freizeitsportlichen Lehrgängen (.z.B. Ausreiten (Berittführer), Umgang mit dem Pferd, Pferd und Hund etc.)
- ▶ Kommunikation zum Thema Betretensrecht
 - Lobbyarbeit (extern)
 - Kommunikation/Information(intern=Reiterschaft und extern=Jäger, Grundstückseigentümer, Kommunen)
- ▶ Kooperationen herstellen
 - Züchter, PM, Jäger, Landwirte, Grundstückeigentümer (Niedersächsische Forst, Privatforsten) , etc.
 - andere Interessensgruppen
 - Sportvereine, -arten

Mitarbeit in folgenden Gremien ist erforderlich

- ▶ Mitglied im Regionsvorstand
- ▶ Auf PSV Ebene - Ausschuss Freizeitsport

Vorstand Vereinsentwicklung

Aufgaben

- ▶ Konzepte und Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung und gemeinsam mit dem PSV umsetzen
- ▶ Informationen, z.B. vom PSV, FN oder KSB, zielgerichtet an die Vereine tragen
- ▶ Intensiven Kontakt zu den Vereinen herstellen
- ▶ Hilfe für Vereinsgründungen / Zuschussmöglichkeiten kennen und weitergeben (gemeinsam mit Vorstand Finanzen)
- ▶ Hilfestellungen und Konzepte zu Vereinsunterricht verbreiten (z.B. Ponys, Späteinsteiger, Jungs) -> Angebote für Trainer entwickeln
- ▶ Vereinsberatung durch Kompetenzteams PSV (z.B. Anlagenbau, Boxenbau etc.)



- ▶ Kommunikation mit dem Kreissportbund (KSB) / Vertretung des Reitsports auf KSB-Ebene
- ▶ Kooperationen entwickeln mit dem Schulsport, ggf. mit Pferdebetrieben (Unterstützung durch Kompetenzteams)

Folgende mitgebrachte Eigenschaften könnten helfen

- ▶ Kontaktfreudigkeit und gute Kommunikationsfähigkeit
- ▶ Organisationstalent und Organisationsfreude
- ▶ Kenntnisse im Vereinsrecht

Teilnahme an folgenden Veranstaltungen wird erwartet

- ▶ Besuchen bei „Tag der offenen Tür“ in den Vereinen

Mitarbeit in folgenden Gremien ist erforderlich

- ▶ Mitglied im Regionsvorstand
- ▶ Auf PSV Ebene - Ausschuss Vereinsentwicklung

Jugendvertretung

Aufgaben

- ▶ Leitung/Organisation der Jugendvollversammlung
- ▶ Ehrenamtsförderung/junges Engagement fördern
- ▶ Kooperationen entwickeln und durchführen, z.B. mit anderen Sportarten
- ▶ Informationsweitergabe über Jugendprogramme, z.B. Bundesfreiwilligendienste (BFD), Freiwilliges soziales Jahr (FSJ) etc.
- ▶ Einbringung von Jugendthemen in die Vorstandsarbeit
 - Präventionsarbeit z.B. sex. Gewalt, Alkohol
 - Jugendteams
 - (Ferien-)freizeit / Jugendaustausch

Folgende mitgebrachte Eigenschaften könnten helfen

- ▶ Der Jugendvertreter darf nicht älter als 27 Jahre sein

Mitarbeit in folgenden Gremien ist erforderlich

- ▶ Mitglied im Regionsvorstand
- ▶ Vertretung im Jugendausschuss PSV

2.3 Aufgabe der Ausschüsse

Aufgabe der Ausschüsse ist es in erster Linie, die Kommunikation zwischen den Regionen und der PSV-Ebene zu den einzelnen Handlungsfeldern zu gewährleisten. So kann die



Durchlässigkeit der Informationen sichergestellt werden und die Informationen können auf direkterem Wege zu den Vereinen bzw. von den Vereinen zum PSV getragen werden. Darüber hinaus können Landesweite Projekte geplant und umgesetzt werden und die Weiterentwicklung des Gesamtverbandes in den Ausschüssen mitgestaltet werden. Die Ausschüsse werden begleitet von Vertretern der PSV-Geschäftsstelle. Im Einzelnen sind folgenden Aufgaben für die Ausschüsse vorgesehen.

2.3.1 Ausschuss Marketing / Öffentlichkeitsarbeit

Aufgaben:

- ▶ Aufbau eines Netzwerks, Vernetzung zu ÖA-Aktionen in den Regionen und auf PSV-Ebene
- ▶ Initiierung von Presse-Schulungen o.ä.
- ▶ übergreifende Themen für den gesamten Landesverband
- ▶ ggf. Erarbeitung gemeinsamer Projekte

Rahmenbedingungen:

- ▶ Beratungsfunktion
- ▶ ca. 2 Sitzungen pro Jahr, ggf. auch Online-Konferenz
- ▶ Begleitung durch das PSV-Hauptamt (Frau Pantel)

2.3.2 Ausschuss Leistungssport

Aufgaben:

- ▶ Leistungssportentwicklung des Verbandes
- ▶ Genehmigung des Disziplin-Etats Leistungssport & Nachwuchsleistungssport
- ▶ Genehmigung der Konzepte in den Disziplinen
- ▶ Bestätigung der Nominierung der Disziplinausschüsse
- ▶ Wahl der Disziplinausschüsse

Rahmenbedingungen:

- ▶ Entscheidungsfunktion:
 - Pro Sitz eine Stimme
- ▶ ca. 3 Sitzungen pro Jahr

Disziplinausschuss

Die Disziplinausschüsse werden gebildet, um die Nominierung der Kaderathleten und die Beschickung der Meisterschaften und Championate vorzunehmen sowie die Sichtungswegen und Vorbereitungsmaßnahmen festzulegen. Die Disziplinausschüsse sind Entscheidungsgremien, die inhaltliche Weiterentwicklung der Disziplinen findet grundsätzlich in den Kompetenzteams statt. Die Nominierung durch den Disziplinausschuss muss vom Ausschuss Leistungssport bestätigt werden. Diese Gremien setzen sich aus folgenden Personen zusammen:



- ▶ 3 Vertretern der Sportart, die derzeit nicht aktiv als Trainer/in, Longenführer/in oder im Leistungssport-Betreuungsbereich arbeiten
- ▶ 1 Landestrainer/in Leistungssport
- ▶ 1 Landestrainer/in Nachwuchsleistungssport
- ▶ 1 Aktivensprecher/in
- ▶ 1 hauptamtliche/r Vertreter/in des PSV Hannover

2.3.3 Ausschuss Freizeitsport

Aufgaben:

- ▶ Koordination der Maßnahmen zum Betretensrecht
- ▶ Koordination von freizeitsportlichen Angeboten (Lehrgänge, Aktionen)
- ▶ Entwicklung von freizeitsportlichen Cups & Serien
- ▶ Austausch über die freizeitsportlichen Angebote in den Regionen
- ▶ ggf. Umsetzung von Projekten auf Verbandsebene
- ▶ Koordination „Tag der offenen Stalltür“
- ▶ Durchführung Landesbreitensporttag
- ▶ Kooperationen entwickeln, z.B. mit dem Schulsport

Rahmenbedingungen:

- ▶ vorerst Beratungsfunktion, ggf. mit Erweiterung zur Entscheidungsfunktion (z.B. beim Landesbreitensporttag)
- ▶ Anfangs ca. 4 Mal im Jahr

2.3.4 Ausschuss Vereinsentwicklung

Aufgaben:

- ▶ Austausch von Konzepten
- ▶ Gemeinsame Initiativen zur Beratung von Vereinen /z.B. zur Vereinsgründung
- ▶ Beratungsbedarf in den Regionen erfassen
- ▶ Abstimmung / Durchführung von Vereinsbefragungen
- ▶ Konzepte zur Mitgliedergewinnung diskutieren / entwickeln und gemeinsam umsetzen
- ▶ sammeln und sichten von Konzepten / Maßnahmen (z.B. „Vorreiter Deutschland“) und in die Regionen weitertragen

Rahmenbedingungen:

- ▶ Beratungsfunktion
- ▶ ca. 2 Sitzungen pro Jahr



2.3.5 Jugendausschuss

Aufgaben

- ▶ Betreuung Jugendteam
- ▶ Durchführung des Landesjugendtag
- ▶ Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zur Förderung jungen Engagements in den Vereinen

2.4 Arbeitsweise der Kompetenzteams

Kompetenzteams arbeiten themenspezifisch und haben eine Beratungsfunktion. Je nach Themenbereich können die Kompetenzteams langfristig oder projektbezogen zusammengesetzt werden. Dabei werden die Personen nach ihren Kompetenzen und nicht nach ihrer Regionszugehörigkeit ausgewählt. Die Berufung der Kompetenzteams kann sowohl von den Mitgliedern des PSV, den Vereinen, kommen als auch aus den Strukturen, d.h. aus dem PSV-Vorstand oder den Ausschüssen. Bildet sich der Wunsch eines Kompetenzteams seitens der Vereine, können sich diese Personen an die Ausschüsse oder das PSV-Präsidium wenden, um sich berufen zu lassen. Dabei ist es wichtig die Ziele und Aufgaben festzulegen, den Zeitraum der Zusammenarbeit sowie die Arbeitsweise und den aktuellen Teilnehmerkreis. Bildet sich der Bedarf seitens der Ausschüsse oder des PSV-Vorstands, müssen ebenfalls die Aufgaben und Ziele zunächst festgelegt werden, sowie die Frage geklärt werden, welche Personen in diesem Kompetenzteam mitarbeiten könnten. Anschließend werden Personen mit entsprechenden Kompetenzen angesprochen, bzw. zur Mitarbeit aufgerufen. Um zu verdeutlichen wie Kompetenzteams arbeiten können, werden im Folgenden zwei Kompetenzteams vorgestellt. Das Kompetenzteam Vielseitigkeit sowie das Kompetenzteam Tierschutz sollen in den kommenden Monaten bereits gebildet werden, um die Arbeitsweise zu testen und Beispiele zu geben.

2.4.1 Kompetenzteam Vielseitigkeit „Rahmenbedingungen und Scouting“

Das Kompetenzteam Vielseitigkeit besteht aus ca. 5-8 Personen, die sich im Bereich der Vielseitigkeit engagieren. Es wird berufen durch den Ausschuss Leistungssport und berät sowohl das PSV-Präsidium als auch alle Ausschüsse zu Themen der Vielseitigkeit. Da dieses Kompetenzteam bereits vor Umstellung der neuen Struktur getestet werden soll, wird es zunächst vom erweiterten Vorstand berufen.

Für die Berufung werden derzeit durch folgende Informationen von den Interessierten Personen erarbeitet:

- ▶ Ziele und Aufgaben
- ▶ Teilnehmer/innen
- ▶ Zeitraum der Zusammenarbeit
- ▶ Kommunikationsweise / Arbeitsweise (Anzahl & Art der Treffen)

Die von dem Kompetenzteam entwickelte Vorlage zu den oben genannten Punkten ist im Anhang zu finden. Sollten weitere Personen in dem Kompetenzteam mitarbeiten, müssen diese sich beim erweiterten Vorstand bzw. beim Kompetenzteam vorstellen und bewerben.



2.4.2 Kompetenzteam Tierschutz

Das Kompetenzteam Tierschutz besteht aus mindestens 2-3 Personen. Idealerweise sollten Tierärzte in dem Kompetenzteam vertreten sein. Es arbeitet eng mit dem PSV-Präsidium zusammen und übernimmt folgende Aufgaben:

- ▶ Unterstützung bei der Umsetzung der Leitlinien zu Handlungsfragen
- ▶ Beratung von Vereinen & Betrieben
- ▶ Anerkennung und Überwachung von Betrieben

Um einen entsprechenden Personenkreis zu finden werden die Tierärzte im Landesverband angesprochen, sowie die Regionen bzw. derzeit noch die Bezirke und Kreise.

2.5 Kommunikationsstruktur

Durch die themenspezifische Zusammenarbeit in den Ausschüssen und in den Kompetenzteams kann eine direkte und schnelle Kommunikation sowie feststehende Ansprechpartner für einzelne Themen geschaffen werden. Die Zeiten von Sitzungen können verkürzt werden und beschränken sich auf spezifische Themenbereiche. Durch die Vertretung aller Regionen in den Ausschüssen ist der Informationsaustausch flächendeckend gewährleistet und kann direkt an die Vereine weitergegeben werden. Kompetenzteams sind darüber hinaus flexibel in ihrer Zusammensetzung und es ist keine gleichmäßige Verteilung der VertreterInnen aus den Regionen notwendig. So kann gewährleistet werden, dass auch nur die Personen in einem Kompetenzteam mitarbeiten, die auch Interesse an dem Themengebiet haben. Die Personen können direkt aus den Vereinen kommen und müssen nicht bereits in den Regionen aktiv sein, sodass die Arbeit auf mehreren Schultern verteilt werden kann. Darüber hinaus können die Themengebiete in Kompetenzteams soweit aufgeteilt werden, dass die zu leistende Arbeit von den Personen in den Kompetenzteams ehrenamtlich übernommen werden kann. Durch die Zuarbeit der Kompetenzteams in die Ausschüsse ist trotz des fehlenden Proporz in den Kompetenzteams eine Informationsweitergabe in alle Regionen gewährleistet. Die PSV-Geschäftsstelle koordiniert darüber hinaus die Arbeit der Kompetenzteams und Ausschüsse und sorgt so für eine Vernetzung mit dem Hauptamt im Landesverband.

2.6 Vorteile für die Vereine

Vorteile der Strukturänderungen

Das neue Strukturmodell bietet eine Reihe von Vorteilen und Mehrwerten für die Vereine. Die Reduzierung zu besetzender ehrenamtlicher Posten auf Verbandsebene (Regionen, Landesverband) erleichtert es, auch zukünftig genügend Personen zu finden, die Wahlämter für eine längere Zeit übernehmen wollen. Darüber hinaus schafft die flexiblere Arbeit der Kompetenzteams eine neue Arbeitsweise, die auf an die aktuellen Kommunikationsstrukturen und Arbeitsweisen angepasst ist. Es entstehen durch diesen Aufbau, insbesondere bei den Kompetenzteams, Mitwirkungsmöglichkeiten ohne Verpflichtungen für einen langen Zeitraum eingehen zu müssen, was eine themenspezifische Mitarbeit auch für Personen mit begrenzten zeitlichen Ressourcen ermöglicht. Die klare Zuteilung der Themenfelder zu den Wahlämtern sowohl auf PSV, als auch auf Regionsebene schafft klare Ansprechpartner und Zuständigkeit. Neben einer verbesserten



Aufgabenteilung zwischen den Ebenen, sind die Aufgaben der Positionen auch für neue Funktionsträger transparent und somit einschätzbar dargestellt. Synergien können so gestärkt und Doppelarbeit vermieden werden.

Über die Ausschüsse sind die Regionen direkt an der strategischen Ausrichtung des PSVs beteiligt und können den Verband gemeinsam gestalten. Es können Beiträge, Leistungen und landesweite Aktionen beschlossen und so eine einheitliche Struktur geschaffen werden, die sich gegenseitig unterstützen kann.

Durch die aufgegriffenen Themenfelder wie z.B. Freizeitsport können neue Zielgruppen angesprochen und so neue Mitglieder gewonnen werden. Zu berücksichtigen ist, dass das neue Themenfeld Freizeitsport zunächst entwickelt und aufgebaut werden muss, bevor dadurch mit einem Mitgliederzuwachs zu erwarten ist. Durch die Schaffung einer verantwortlichen Person im Vorstand wird die Wichtigkeit und das Potenzial des Themenfelds erkannt und vorangebracht. Das Thema Vereinsentwicklung unterstützt dabei zusätzlich direkt die Vereine. So können die Vereine auch durch Generationswechsellern hindurch stark in die Zukunft zu gehen.

Die neue Struktur zielt darauf ab den Verwaltungsaufwand zu reduzieren und die Mitarbeit attraktiv zu gestalten. So gibt es viele Möglichkeiten der Mitarbeit an einzelnen Themengebieten, die allen Mitgliedern des PSV-Hannover zugutekommen.

3. Regionsbildung

Die Regionsbildung dient dazu die Strukturüberlegungen umzusetzen und eine gute Zusammenarbeit auf allen Ebenen zu ermöglichen. Um einen Überblick über die aktuelle Verteilung der Kreisreiterverbände des PSV Hannover zu bekommen, sind in der Folgenden Abbildung die aktuelle Anzahl der Vereine in den Kreisreiterverbände (rot) und der ungefähren Anzahl der Mitglieder (grau) je Kreisreiterverband dargestellt.

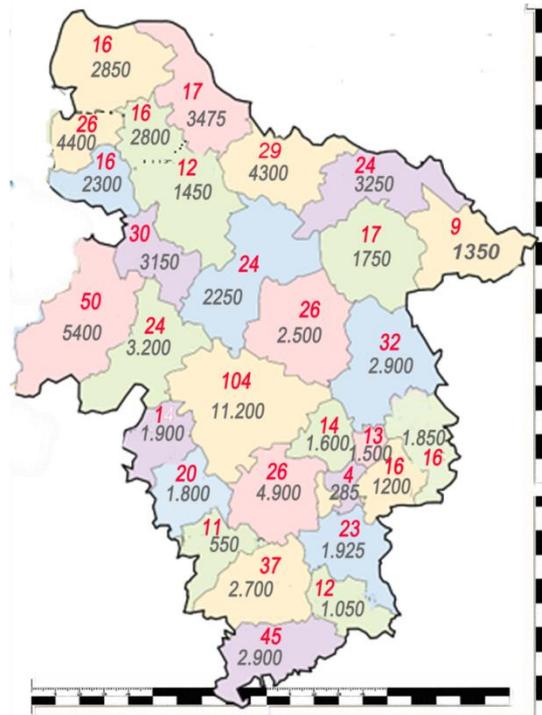


Abb.: politische Darstellung der aktuellen Kreisreiterverbände im PSV Hannover

Damit das neue Strukturmodell funktionieren kann, muss die neu gewählte Verwaltungsebene – die Regionen – eine kritische Masse sowie eine händelbare Größe haben. Die Bestimmung der Größe der Regionen wurde anhand folgender Kriterien ermittelt:

- ▶ **nach Möglichkeit Orientierung an bestehenden Strukturen**
- ▶ Berücksichtigung geographischer Besonderheiten / Grenzen
- ▶ gute Kombination aus Anzahl der Vereine und einer realisierbaren Entfernung
 - mind. 40 Vereine (max. 100 Vereine)
 - max. 100 km Entfernung (ohne große geographische Hindernisse)

Die ermittelte Anzahl an Regionen liegt bei ca. 12 Regionen im gesamten PSV-Gebiet. Aktuelle Diskussionen und erste Absprachen zwischen den Kreisen haben folgendes Bild der Regionsbildung ergeben. Diese Abbildung ist die Darstellung eines derzeitigen Entwicklungsstandes und stellt nicht zwingend ein finales Ergebnis dar.



Abb.: Aktueller Stand bei der Entwicklung der Regionen in Regionen der Vereine und Regionen der Vereine und Kreise

3.1 Regionen der Vereine und Regionen der Kreise und Vereine

Die Situation der einzelnen Kreise ist sehr heterogen, sodass für die jeweiligen Regionen die jeweils passende Lösung gefunden werden muss. Im Folgenden werden daher zwei Modelle vorgestellt, die bei der Bildung der Regionen in Frage kommen.

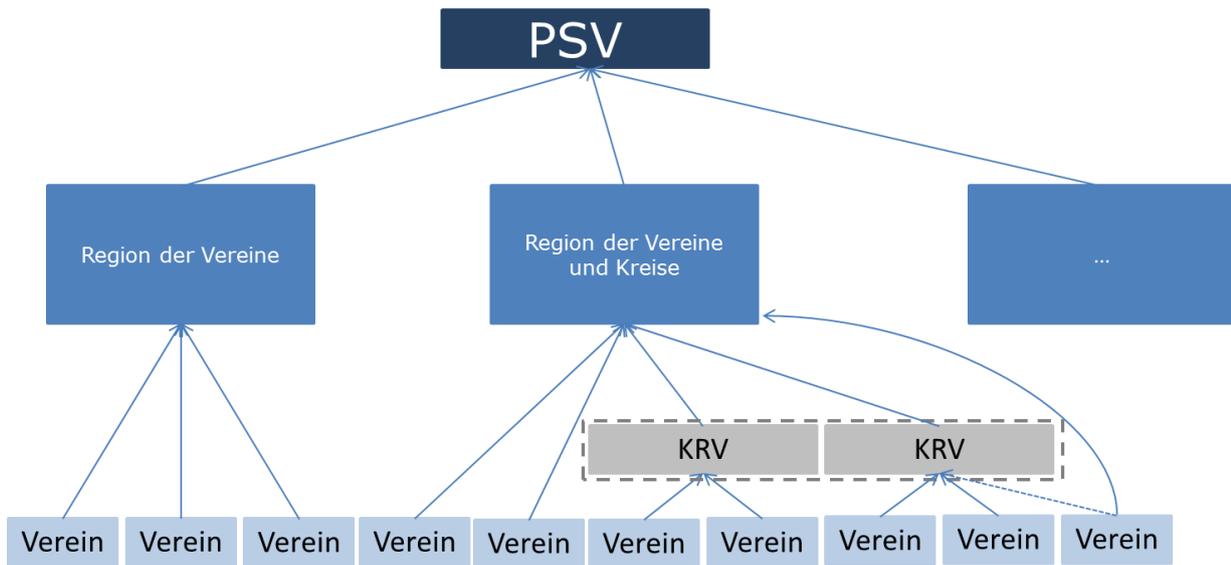


Abb.: Regionen der Vereine und Regionen der Vereine und Kreise

3.1.1 Regionen der Vereine

Die Regionen der Vereine werden ausschließlich aus Vereinen gebildet und sind rechtlich eigenständig. Sie sind aufgebaut wie in Kapitel 2 beschrieben und übernehmen die operativen Aufgaben der Vereine auf Regionesebene. Die Regionen sind rechtlich eigenständig. Darüber hinaus sind sie mit Sitz aber ohne Stimme im PSV vertreten und entscheiden über die Mittelweitergabe vom PSV zu den Vereinen. Um dieses Modell zu erreichen, können mehrere Kreise fusionieren und sich anschließend auflösen. Welche Möglichkeiten es zur Vorgehensweise der Fusion und der Auflösung gibt und wie der Ablauf ist, wird in Abschnitt 3.2 vorgestellt

3.1.2 Regionen der Kreise und Vereine

Bei den Regionen der Kreise und Vereine werden alle Vereine Mitglied in der Region sein. Diese Mitgliedschaft können sie aber auch an bestehenbleibende Kreise übertragen, indem sie Mitglied sind. Eine direkte Mitgliedschaft der Vereine in den Regionen muss aber immer möglich sein.

Die Vereine können auch sowohl im Kreis als auch in der Region Mitglied sein, haben dann jedoch nur als direktes Mitglied in der Region ein Stimmrecht. Die Stimmrechte in den Regionen richten sich nach der Anzahl der Mitglieder im Verein, unabhängig ob direkt oder indirekt über die Kreisverbände.

Die Vereine und Kreise können bei der Gründung festlegen, ob und welche operativen Aufgaben die Region übernimmt, oder ob sie lediglich eine Finanz- und Vertretungsrolle gem. den neuen Strukturen des PSV übernimmt. Die Regionen der Kreise und Vereine können auch rechtlich nicht-eigenständig sein. Wichtig dabei ist, dass alle unter 2. Aufgeführt Vorstandspeditionen besetzt werden.

Während bei den Regionen der Kreise und Vereine lediglich eine Neugründung eines Regionsverbandes stattfinden muss, ist bei den Regionen der Vereine eine Fusion bzw. Verschmelzung der derzeitigen Kreisverbände notwendig. Die möglichen Vorgehensweisen zu diesem Modell und die jeweiligen Vor- und Nachteile der Möglichkeiten werden im Folgenden vorgestellt.

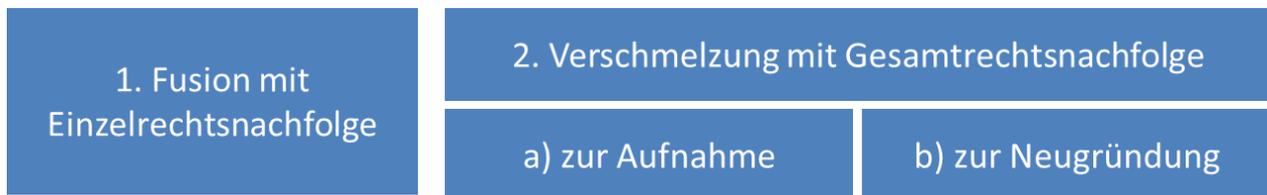


3.2 Vorgehensweise zur Regionsbildung in dem Modell: Region der Vereine²

Bevor über die Art und Weise des Zusammenschluss und der Regionsbildung gesprochen werden kann, müssen die Vereine sich über die Bildung der Region verständigen.

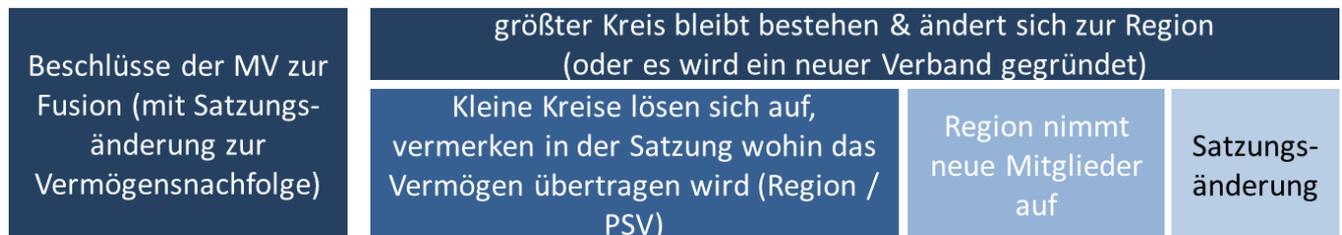
Aus rechtlicher Sicht gibt es drei verschiedene Modelle, wie ein Zusammenschluss ablaufen kann, die im folgendem kurz mit den jeweiligen Vor- und Nachteilen dargestellt werden. Für eine ausführlichere Darstellung findet sich im Anhang auch die detaillierte Gegenüberstellung der Möglichkeiten durch einen Rechtsanwalt wieder.

Die verschiedenen Möglichkeiten sind:



Fusion mit Einzelrechtsnachfolge

Vorgehensweise in Kürze:



Vor- und Nachteile:

- +
- Keine rechtliche Begleitung erforderlich (Notar)
 - günstiger als Verschmelzung

-
- Liquidationsprozess dauert ca. 1 Jahr (länger als Verschmelzung)
 - Organisatorisch aufwendiger als Verschmelzung
 - schwierig bei großen, mitgliederstarken Vereinen
 - vorab Satzungsänderung, um Vermögen an Fusionsverein auszuschütten
 - Evtl. Verlust der Vereine, da diese wieder im neuen Verband eintreten müssen

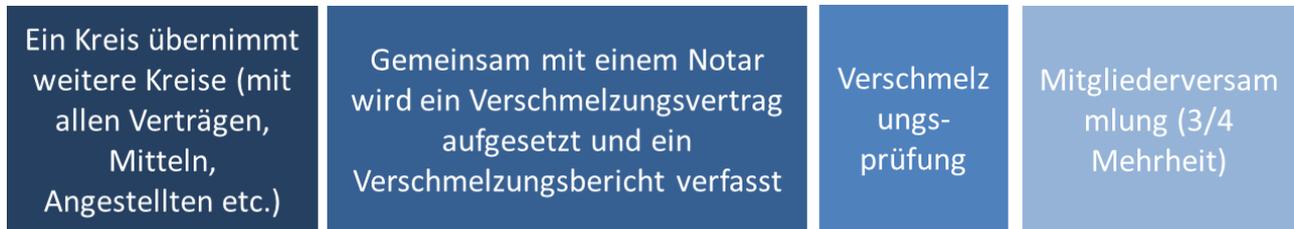
² Die Führungs-Akademie arbeitet in diesem Projekt zusammen mit Golo Busch (Busch & Cordes Rechtsanwälte)



Verschmelzung mit Gesamtrechtsnachfolge

a) Zur Aufnahme

Vorgehensweise in Kürze:



Vor- und Nachteile:

+

keine Liquidation der Kreise nötig

bestehende Grundlagen eines Kreises werden genutzt

Möglichkeit zu bestimmten Vorteilsrechten (z.B. bevorzugte Startberechtigung bei Turnieren im alten Kreis o.ä.)

es gibt keine Verluste bei den Mitgliedern

-

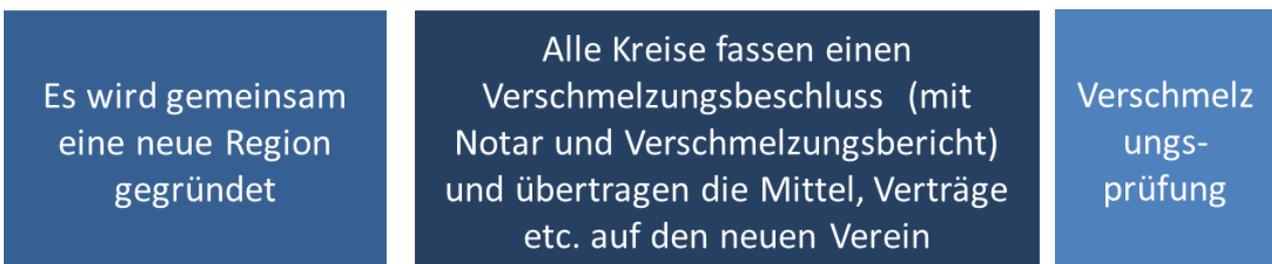
Fusionsversammlung notwendig (mit Notar)

kleine Kreise können sich als Verlierer sehen

Satzungsänderung vorab, wo das Vermögen nach der Verschmelzung hingeht

b) Zur Neugründung

Vorgehensweise in Kürze:



Vor- und Nachteile:

+

gleiches Recht für alle Kreise

Es gibt keine Verluste bei den Mitgliedern

-

Organisatorisch aufwendiger als Option 2a (Liquidation aller Kreise)

Notar notwendig

Satzungsänderung vorab, wo das Vermögen nach der Verschmelzung hingeht



Haben sich die Vereine darauf verständigt, welche der oben genannten Form zur Umwandlung in die Region sie durchführen wollen, kommt es in einem ersten Schritt darauf an die eigene Satzung zu prüfen und einige Fragen für die neue Struktur zu klären. Im Folgenden wird das Vorgehen detailliert für die Option 2b) Verschmelzung zur Neugründung erläutert, welches in einem Pilotprojekt mit den Kreisen Göttingen, Northeim-Einbeck und Osterode bereits getestet wird. Die dafür erstellten Unterlagen sind als Muster diesem Leitfaden angehängt. Die Muster sind der derzeit aktuelle Stand und stellen noch nicht das finale Ergebnis dar. Die finalen Unterlagen werden entsprechend zu Verfügung gestellt, sobald sie vorhanden sind. Sollte eine der anderen Vorgehensweisen präferiert werden, bzw. werden weitere Informationen diesbezüglich benötigt, können diese gerne in einem Beratungsgespräch mit allen Beteiligten diskutiert und vorgestellt werden. Alle erarbeiteten Unterlagen würden dann auch den übrigen Vereinen des PSV Hannovers zur Verfügung gestellt.

3.2.1 Verschmelzung zur Neugründung³

Bei einer Verschmelzung zur Neugründung muss eine neue Satzung (§ 37 UmwG) für die Region erstellt werden und ist Bestandteil des Verschmelzungsvertrages. Sie Bedarf einer notariellen Beurkundung. Üblicherweise wird die Satzung dem Verschmelzungsvertrag als Anlage beigefügt und auf die Satzung wird im Verschmelzungsvertrag verwiesen. Ein Vorschlag einer Satzung, die entsprechend den Belangen der jeweiligen Region weiter angepasst werden kann, befindet sich im Anhang.

Bei einer Verschmelzung zur Neugründung sollte der erste Vorstand des neu gegründeten Vereins und bei Bedarf auch weitere Funktionsträger des Vereins innerhalb des Verschmelzungsvertrages und damit vor Wirksamwerden der Verschmelzung bestellt werden.

Für die Verschmelzung zur Neugründung werden insgesamt folgende Unterlagen benötigt bzw. müssen folgende Arbeitsschritte durchgeführt werden:

- Verschmelzungsvertrag (Muster vorhanden)
- Verschmelzungsbericht (Muster vorhanden)
- Satzung der neu gegründeten Region (Muster vorhanden)
- Einladungsschreiben für die Verschmelzung
- Unterrichtung der Mitglieder (§ 101 UmwG)
- Verschmelzungsbeschlüsse der Mitgliederversammlungen der beteiligten Vereine (§§ 13, 103 UmwG), Beurkundung der Beschlüsse durch einen anwesenden Notar
- Protokolle der Mitgliederversammlungen
- Anmeldung zum Vereinsregister durch Notar
- Eintragung der Verschmelzung in das Vereinsregister (§§ 19, 20 UmwG) bzw. Bekanntmachung im elektronischen Bundesanzeiger (§ 104 UmwG).

Bevor die Satzung erstellt wird und die Verschmelzung durchgeführt wird, sollten die Kreise und ihre Vereine sich bei folgenden Fragen verständigen:

³ Die Vorgehensweise ist erarbeitet worden von den Kreisen Göttingen, Northeim und Osterode gemeinsam mit dem Rechtsanwalt Golo Busch



- ▶ Gibt es Anpassungen an die vorgesehene Führungsstruktur? Wie sieht der Vorstand aus? Der erste Vorstand der Region und bei Bedarf auch weitere Funktionsträger der Region sollten innerhalb des Verschmelzungsvertrages und damit vor Wirksamwerden der Verschmelzung bestellt werden.
- ▶ Einigung über das Einbringen und die Verwendung des derzeitigen Vermögens der jeweiligen Kreise. Klärung der Beitragsstruktur. Welche Beitragsstruktur soll der Fusionsverband zukünftig haben? Überprüfung bzgl. der Erforderlichkeit der Änderung der derzeitigen Satzung der Kreisreiterverbände. Wie eine entsprechende Änderung der Satzungen für eine Übertragung der Mittel in die neue Region aussehen kann, finden Sie im Anhang 2.
- ▶ Abgleich der Satzungen der aktuellen Kreisverbände und Einigung über Besonderheiten in der Region
 - Name der Region
 - Sitz der Region
 - Arten der Mitgliedschaft und Beendigung der Mitgliedschaft
 - Strukturen der Mitgliederversammlung (Einberufungsfrist, Einberufungsform, Größe, Tagungsintensität, etc.)
 - Besetzung und Kompetenzen der Vorstandsorgane
 - Regelung zur Vergütung der Tätigkeit der Organmitglieder, Aufwendungsersatz, Kassenprüfer, Haftung des Vereins, Datenschutz
- ▶ Festlegung Verschmelzungstichtag und der Mitgliederversammlungen
- ▶ Welche Vereinsangebote soll der Fusionsverband anbieten
- ▶ Zeitplan erstellen

Sind diese Fragen geklärt, kann die Satzung der Region erstellt werden. Neben dem Vorschlag einer Satzung liegen diesem Leitfaden auch ein Vorschlag für einen Verschmelzungsbericht sowie ein Verschmelzungsvertrag vor. Beide sollten überprüft und auf die jeweiligen Kreise angepasst werden. Anschließend können alle drei Dokumentenentwürfe zur Vorabprüfung an das Vereinsregister, sowie der Verschmelzungsvertrag gemeinsam mit der neuen Satzung zur Überprüfung an das Finanzamt geschickt werden.

Sind bei Bedarf in den drei Kreisverbänden Mitgliederversammlungen durchgeführt worden, um die Satzung hinsichtlich des Verbleibs des Vermögens beschlossen worden, können die Vorstände der Kreise die Einberufung der Mitgliederversammlung, einschließlich Tagesordnung beschließen. Darüber hinaus sollte der Entwurf eines Verschmelzungsberichts wie auch eines Verschmelzungsvertrags durch den Vorstand der Kreise beschlossen werden.

Nach § 13 Abs. 1 UmwG sind die der Verschmelzung zustimmenden Beschlüsse zwingend in Mitgliederversammlungen der beteiligten drei Vereine zu fassen. Die an dem Verschmelzungsvorhaben beteiligten Vereine können räumlich und zeitlich gemeinsam ihre Mitgliederversammlungen, die den Verschmelzungsbeschluss fassen sollen, durchführen, soweit die rechtliche Selbständigkeit der Mitgliederversammlung eines jeden Vereins



gewährleistet ist. Dies bedeutet, dass jede Mitgliederversammlung gemäß den für sie geltenden Satzungsregelungen (Einberufung, Beschlussfähigkeit, Sitzungsleitung etc.) einberufen und durchgeführt werden muss. Insbesondere bei der Beschlussfassung muss darauf geachtet werden, dass diese getrennt voneinander erfolgen, deutlich als Beschluss des jeweiligen Vereins bezeichnet werden und die Satzungsvorgaben des jeweiligen Vereins hinsichtlich der Beschlussvoraussetzung, der Stimmberechtigung und der Bekanntgabe des Abstimmungsergebnisses beachtet werden.

Praktisch lässt sich dies dadurch erreichen, dass zum einen der Sitzungssaal in drei Drittel geteilt und diese den jeweiligen Vereinen zugewiesen und den Mitgliedern unterschiedliche farbliche Stimmkarten ausgehändigt werden. Weiter sollten die Mitglieder des jeweiligen anderen Vereins anfangs als Gäste der jeweils anderen Mitgliederversammlungen zugelassen werden.

Im Vorfeld der Mitgliederversammlung sollten die erstellten Dokumente, sowie die Jahresabschlüsse der letzten drei Jahre⁴ im Vorfeld der Mitgliederversammlung zur Einsicht ausgelegt werden.

Bei der Durchführung der Mitgliederversammlungen müssen folgende Punkte beachtet werden:

1. In der Versammlung muss ein Notar anwesend sein, der den Verschmelzungsbeschluss protokolliert
2. Auslegung der o.g. Unterlagen (§ 102 S. 1 UmwG) im Versammlungsraum in ausreichender Anzahl
3. Beachtung der vereinsrechtlichen Vorgaben (Beschlussfähigkeit, Versammlungsleitung etc.)
4. Erläuterung des Entwurfs des Verschmelzungsvertrages (§§ 102 Satz 2, 64 Abs. 1 Satz 2 UmwG)
5. Auskünfte auch über alle für die Verschmelzung wesentlichen Angelegenheiten der anderen beteiligten Vereine (§§ 102 Satz 2, 64 Abs. 2 UmwG)
6. Zustimmungsbeschluss zur Verschmelzung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der abgebenden Stimmen (§ 103 UmwG)

Die Mitgliederversammlungen benötigen eine notarielle Beurkundung der Verschmelzungsbeschlüsse (§§ 13 Abs. 3 Satz 1, 36 Abs. 1 UmwG) und des Verschmelzungsvertrags (§§ 6, 36 Abs. 1 UmwG) sowie die Erstellung des Versammlungsprotokolls. Anschließend kann eine Anmeldung zur Eintragung in das Vereinsregister durch den Notar erfolgen.

⁴ Da Vereine nicht zur Bilanzierung verpflichtet sind, reicht eine Einnahme-Überschussrechnung aus.



Abschlussbemerkung und Kontakt

Dieser Leitfaden ist entstanden durch die Arbeit der Projekt- und Lenkungsgruppe des PSV Hannover in Zusammenarbeit mit der Führungs-Akademie des DOSB. Die rechtliche Begleitung bei der Regionsbildung findet durch den Rechtsanwalt Golo Busch statt (Busch & Cordes Rechtsanwälte).

Führungs-Akademie des DOSB
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln
Telefon: 0221-221 220 13
Telefax: 0221-221 220 14
E-Mail: info@fuehrungs-akademie
www.fuehrungs-akademie.de

PferdeSportVerband Hannover
Hans-Böckler-Allee 20
30173 Hannover
Telefon: 05 11- 32 57 68
Telefax: 05 11- 32 65 91
E-Mail: info@psvhan.de
www.psvhan.de



Anhang

1. Kompetenzteam Vielseitigkeit „Rahmenbedingungen und Scouting“

- ▶ Das Kompetenzteam Vielseitigkeit besteht aus 5 + Personen, die sich im Bereich der Vielseitigkeit engagieren. Es wird berufen durch den Ausschuss Leistungssport und berät sowohl das PSV-Präsidium als auch alle Ausschüsse und die Landeskommission zu Themen der Vielseitigkeit. Da dieses Kompetenzteam bereits vor Umstellung der neuen Struktur eingesetzt / tätig werden soll, wird es zunächst vom Vorstand berufen.

- ▶ Ziele und Aufgaben
 - Verbesserung der inneren und äußeren Bedingungen für die Ausübung des
 - Vielseitigkeitssports /Schaffung Equipment-Pool
 - Koordination Termine /Aktivitäten im Vielseitigkeitssport PSVHAN und LV-übergreifend
 - Gezielter (Wieder-) Aufbau von Trainingsplätzen/Förderung Trainingsangebot /Vorschläge für erweiterte Scouting-Konzepte
 - Förderung und Entwicklung der Helfer-u. Offiziellenstruktur
 - Vorschläge für Regelwerke

- ▶ Teilnehmer/innen
 - Aktive Vertreter aus dem Umfeld der Vielseitigkeit ▶ Veranstalter, Turnierfachleute, Reiter, Trainer, Verband (aktuell 8 Personen) ▶ auf eigenen Wunsch bzw. Vorschlag hier der Initiatoren. Projektbezogen Einbindung weiterer Personen (Eigeninitiative oder Vorschlag aus Kompetenzteam) möglich.

- ▶ Zeitraum der Zusammenarbeit
 - Berufung für 2 Jahre; projektbezogener Einsatz möglich

- ▶ Kommunikationsweise/ Arbeitsweise (Anzahl / Art der Treffen)
 - Treffen nach Bedarf (Startjahr ca. 4-5, danach ca.2-3), E-Mail, ggf. Telko



2. Aufgaben des PSVs und der Regionen in den Handlungsfeldern

Die Handlungsfelder wurden zu Beginn des gesamten Prozesses aufgestellt, um die Aufgaben der aktuellen Kreise, Bezirke und des PSV Hannover zu bestimmen. Im Rahmen des Prozesses wurden vier dieser Handlungsfelder als besonders wichtig und zukunftsweisend hervorgehoben: Turniersport, Leistungssport, Freizeitsport und Vereinsentwicklung. Daher wurden diese Handlungsfelder in den neuen Führungsstrukturen der Regionen und des PSV Hannover abgebildet. Darüber hinaus wurde eine Aufteilung der Aufgaben zwischen PSV Hannover und den Regionen vorgenommen, sodass klare Zuständigkeiten gegeben sind und Doppelarbeit vermieden werden kann. Der Austausch zwischen den jeweiligen Vorständen kann diese themenspezifische Zusammenarbeit noch ergänzen. Neben diesen vier zentralen Handlungsfeldern, gibt es noch die übergeordneten Themen, wie Öffentlichkeitsarbeit und Interessenvertretung, die ebenfalls auf Regions- als auch auf PSV-Ebene in den Führungsstrukturen abgebildet sind. Die Aufgaben aller weiteren Handlungsfelder liegen, wie in den nachfolgenden Tabellen erkennbar, überwiegend auf PSV-Ebene, der diese Aufgaben gemeinsam mit Kompetenzteams abdeckt. Es ist möglich, dass sich im Laufe der Zeit die Handlungsfelder verschieben oder sich Aufgaben in den Handlungsfeldern verändern.

Turniersport

PSV	Regionen
Turnierausschreibungen PLS und Regionaltage - Bearbeitung, Genehmigung, Auswertung	Ausrichtung der Regionsmeisterschaften
Turnier-Ergebnisabwicklung	Ausrichtung von Serien / Cups
Überwachung von Pferdeleistungsprüfungen und Regionaltagen	Weitergabe der Informationen an die Vereine
Beratungen zu allen Fragen des Turniersports	Motivation der Vereine zur Ausrichtung von Veranstaltungen
Besondere Bestimmungen PSV HAN (in Ergänzung LPO/WBO)	Unterstützung der Vereine bei Veranstaltungen
Aus- und Fortbildung von Turnierfachleuten (Richter / Parcourschefs / Turnierassistenten)	Terminkoordination von LPO- und WBO-Turniere für die jeweiligen Disziplinen



EDV-Betreuung von Turnierveranstaltungen

Mögl.neues Geschäftsfeld:

Bearbeitung/Genehmigung WBO-Veranstaltg.

TORIS-Beratung/ Schulung

Medikationskontrollen (Organisation / Überwachung)

Ordnungsmaßnahmen

Leistungssport inklusive Nachwuchsleistungssport

PSV	Regionen
Regionalkonzept Leistungssport Niedersachsen (Schwerpunktsportart Pferdesport -olympische Disziplin)	Talentförderung & -sichtung (inkl. Kaderbesetzung)
Verbandliche Konzepte Leistungssport Dress./Spr./Viels/ Fahren/Volti./Vierkampf	Koordination von Trainingslagern und Kaderlehrgängen auf Regionesebene
Lehrgangs-und Betreuungspläne - Erstellung und praktische Umsetzung	Durchführung von Sichtsungsmaßnahmen im Jugendbereich in den jeweiligen Disziplinen auf Bezirksebene
Lehrgangs-und Trainingsmaßnahmen sowie Stützpunkt-PLS (StP-PLS = Beauftragung externer Dienstleister)	Jugendförderung
Beschickung/Begleitung von Bundesveranstaltung	Zusammenbringen von talentierten Reitern und passenden Pferden
Kader / Perspektivkader	z.T Beschickung (LM, Jugendchallenge Dressur), Begleitung (LM, Jugendchallenge, Stützpunktturniere, Sichtungslahrgänge) Landesveranstaltungen
Disziplin-Fachausschüsse Fahren und Voltigieren	Begleitung RM, div. (Nachwuchs-) Cups/ Serien auf Regionesebene
	Informationsbereitstellung für talentierte Reiter /Eltern /Trainer über mögliche Sichtungswege /Sichtungsturniere im PSV /Cups im BPSV und PSV
	Ansprechpartner für talentierte Reiter, deren Eltern und Trainer
	Regelkunde und -weitergabe
	Gewinnung von Reitern für die Mannschaftswettbewerbe
	Angebot von reitsportlichen Lehrgängen (für Turniersportler)



Freizeitsport

PSV	Regionen
HGS- Prämienpartnerschaften - Vergabe Konzept/Orga/ Durchführung/Juryeinsatz	Angebot von reitsportlichen Lehrgängen (für Breitensportler)
Bearbeitung, Genehmigung, Überwachung von reinen Breitensport-Veranstaltungen (WBO)	Kooperationen herstellen (im Pferdesport und außerhalb des Pferdesports)
Verdiana-Beteiligung	Kommunikation zum Thema Betretensrecht
Betretensrecht	
Schulsport Reiten/Voltigieren	Freizeitsportangebote (z.B. Jagdreiten, Sternritte, Rallys, Ausbildungsangebote in Theorie und Praxis)
Vereinsunterricht- Schulpferdeinsatz	
Ehrungswesen	
Tage der offenen Stalltür (Beratung/Unterstützung der Organisation)	

Vereinsentwicklung

PSV	Regionen
Raumordnungsprogramme	Modell-Projekte für die Vereine entwickeln
Vereinsgründungen	Kooperationen herstellen (im Pferdesport und außerhalb des Pferdesports)
	Konzepte und Maßnahmen zur Mitglieder- gewinnung entwickeln
	Informationen zielgerichtet an die Vereine tragen
	Unterstützung bei der Umsetzung von Maß- nahmen zur Mitgliedergewinnung

ÖA / Marketing / PM

PSV	Regionen
Internetauftritt	Internet- / Facebook auftritt
Pressemeldungen	Pressearbeit



Newsletter

PM - redaktion Seiten PSVHAN

Presseseminare

PM- Org./Durchführung von PM-Angeboten,
Förd.PM-Mitgliedschaften, Vergünstigungen für PMs

Tierschutz

PSV

Regionen

Pferdehaltungsfragen /Beratungen

Ansprechpartner auf regionaler Ebene für
das Veterinäramt und Austausch mit dem
Kompetenzteam und dem PSV Hannover

Kennzeichnung von Betrieben/Vereinen

Pferdekontrollen (PLS)

Medi-Kontrollen

Veranstaltungen / Veranstalter

PSV

Regionen

HA.LT mit LM Dressur/Springen - alle Altersklassen

Ströhen (Nieders.Stand. WK/ Nieders.Ponywimpel)

Jugend Challenge Verden (bundesweites Jugend-
turnier)

Pferd & Jagd (Messestand/Kurz-PLS – Springprü-
fung und Mannschaft Dressur, Vielseitigkeit-Demo,
Seminarprogramm)

(PLS = komplette Organisation in Eigenregie bzw.
in Zusammenarbeit mit Verein /Org. vor Ort)

Begleitung/Betreuung div. Cups und Serien (VGH-
Cup, Compagel, Derby, HGS-Pony, Nicole Uphoff-
Equiva, Vogeley Dressur)



Lehrarbeit

PSV	Regionen
Ausbilder-Fortbildungsangebote	Fortbildungsveranstaltungen für Trainer
Trainerlizenzen (Ausstellung, Verlängerung, Verwaltung)	
Jugendleiter-Ausbildung	
Trainer-Assistenten Ü30-Ausbildung	
Abzeichenprüfungen (inhaltlich) (Anm.: Gem. GO ist der Bereich dem Ausschuss Allgemeiner Pferdesport zugeordnet)	

Abzeichenprüfung

PSV	Regionen
Genehmigung und Überwachung von Abzeichen-/Sonderprüfungen	
Vertrieb von Abzeichen für Sonderprüfungen	
Registrierung von Abzeichenprüfungsergebnissen/Abzeichen-Absolventen	
Serviceleistungen Abzeichenprüfungen (Veröffentlichung Abzeichenprüfungstermine/-orte auf der Homepage)	
Beteiligung bundesweiter Abzeichen-Newsletter (zentral über FN)	
Einsatz ARIS (Beratung/Umsetzung)	



Allg. Jugendarbeit

PSV	Regionen
Jugendsprecher mit Stimmrecht im Jugendausschuss	Durchführung von regionalen Jugendvollversammlungen
Jugend - Team PSVHAN	
Jugend-Camp HA.LT	

Betriebsentwicklung

PSV	Regionen
Kennzeichnung von Betrieben (s.a. Tierschutz)	
Betriebsberatung (Basis = AK Pferdebetriebe)	
Verein & Betrieb (Förderung von Kooperationen)	
Tage der offenen Stalltür	

Interessensvertretung

PSV	Regionen
Landesweite Interessensvertretung:	Regionale Interessensvertretung
Landwirtschaftsministerium/ Umweltministerium	Interessensvertretung gegenüber dem PSV
Landessportbund	Lobbyarbeit/Repräsentation auf regionaler Ebene
Nieders. Landesforsten	Genehmigung und Verleihung von Auszeichnungen auf Regionaler & Kommunalen Ebene
Landesjägerschaft	
Pferdland Niedersachsen	
Ehrungen / Auszeichnungen auf Ebene des PSV	



3. Möglichkeiten zur Mittelverwendung nach Auflösung der Kreise

Eine Verschmelzung zur Neugründung führt zur Auflösung der Kreisreitverbände. Im Falle einer vereinsrechtlichen Auflösung fällt das Vermögen an den in der Satzung bezeichneten Anfallsberechtigten. Es ist sinnvoll, dass das Vermögen der Kreisreitverbände ganz oder in Teilen an die neu gegründete Region fällt. Dazu sind verschiedene Möglichkeiten denkbar. Das Vermögen kann z.B. insgesamt in die neue Region einfließen. Ein Vorschlag für die Änderung der Satzungen der Kreisreiterverbände für diese Variante lautet wie folgt:

„Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an den Pferdesportverband Hannover e.V., der es unmittelbar und ausschließlich zur Förderung des Pferdesports innerhalb des Kreisgebietes zu verwenden hat. Im Falle einer Fusion mit einem anderen Verein, fällt das Vermögen nach Vereinsauflösung an den neu entstehenden steuerbegünstigten Fusionsverein, der es ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.“

Darüber hinaus kann beschlossen werden, dass jeder Kreis pro Mitglied einen bestimmten Betrag in die neue Region überträgt, oder aber das Geld nur für die Förderung des Pferdesports innerhalb des Kreisgebietes oder für ein bestimmtes Turnier o.ä. verwendet wird.